

Arnsdorf

Mautern

Rossatz

Maria
Langegg

Unter-
bergern

BEGEGNUNG



Mit Vertrauen ins Leben

getragen von Gott

Inhalt

Editorial.....	3
Auf den Punkt gebracht.....	4
Vertrauen Leben.....	5
Die Eukatastrophe.....	6
Interview Ängste der Jugend	7
Mit Freude ins Leben.....	8
Jugendarbeit – wofür bitte? .	9
Arnsdorf.....	10/11
Mautern.....	12/13
Rossatz.....	14/15
Maria Langegg.....	16/17
Unterbergern.....	18/19
Termine.....	20/21
Kinderseite.....	23

Mitarbeiter:

P. Clemens M. Reischl OSB,
P. Columban Luser OSB,
Franz Filzmaier, Doris Flatschart, Irene
Fries, Josef Haas, Friederike Lackenbauer,
Werner Pfenningberger, Peter Polz,
Daniela Schütz, Peter Schimatschek,
Simone Stecher

Offenlegung und Impressum

Kommunikationsorgan der Pfarren Arnsdorf,
Mautern, Rossatz, Maria Langegg und
Unterbergern.

Herausgeber: Pfarrverband Mautern.
F.d.l.v. P. Columban Luser OSB

Kontakt

Pfarrer: P. Clemens M. Reischl OSB,
0664/80181245
clemens.maria@stiftgoettweig.at

Vikar: P. Columban Luser OSB,
0664/80181250
columban@stiftgoettweig.at

Pastoralassistentin: Johanna Härtinger
0676/826615390 j.haertinger@dsp.at

Sekretariat:

Mag. Beate Artweger
Handy: 0676/8266 33 022
Tel und Fax: 02732/82923
Email: pv-mautern@dsp.at

Bürozeiten des Pfarrverband-Sekretariats

Kirchenplatz 1, 3512 Mautern
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:
8:30-11:30, Dienstag: 16:00-18:00

Kanzleistunden im Pfarrhof Mitterarnsdorf
(Hedwig Hirnschall und Daniela Schütz)
jeden 1. Mittwoch im Monat
von 17:00-18:00

Neues aus dem Pfarrverband

Willkommen Pfarre Gansbach

Obwohl es nun doch recht schnell und überraschend passiert ist, freuen wir uns, ab September die Pfarre Gansbach in unserem Pfarrverband begrüßen zu dürfen. Aufgrund der zeitlichen Kürze werden sich anfangs noch keine großen Veränderungen bemerkbar machen. Unser gemeinsames Ziel ist es, Gansbach gut in den Pfarrverband zu integrieren, und die Bedürfnisse aller wahrzunehmen.

Gemeinsam mit P. Benjamin, der in unserem Seelsorgeteam als Pfarrvikar mitwirken wird, gehen wir in Richtung Zukunft.



© Matthias Hofer

Specials im Pfarrverband:

• **6. September und 4. Oktober, jeweils 14:00 bis 16:00, Museum Maria Langegg:** Nach 2 Jahren Pause ist es wieder so weit: Das Museum am Wallfahrtsort Maria Langegg öffnet seine Pforten. Durch den Verein der Freunde der Wallfahrtskirche Maria Heil der Kranken kann man nun wieder das Museum mit Führung besichtigen. Preise: Erwachsene 5€, Kinder 3€, bis 6 Jahren gratis.

• **28. September (Unterbergern) und 26. Oktober (Mautern), Jugendgottesdienst:** Liebe Jugendliche, nehmt Euch Zeit für Gott und miteinander. Nach dem gemeinsamen Feiern wollen wir Euch mit Getränken und Snacks besser kennen lernen. Wir freuen uns auf DICH!

• **4. Oktober, 17:00, Pfarrhofgarten Mautern, Tiersegnung:** Ganz im Sinn des hl. Franz von Assisi laden wir Sie herzlich ein, Ihren Tieren im Pfarrhofgarten Mautern Gottes Schutz und Segen zusprechen zu lassen. (Gesammelt wird für das Tierheim Krems).

Hersteller:
Druckerei Dockner,
3125 Kuffern.





Leuchttürme für das Leben

„Wenn ich unseren Kirchturm sehe, weiß ich, dass ich wieder zuhause bin.“ Ähnliche Aussagen hörte ich schon öfters. Die Türme unserer Gotteshäuser – sie sind Zeichen unserer Heimat, sie sind wie Anker aus vergangener Zeit, die auch in der Gegenwart aufragen. Wir haben in unserem Pfarrverband, Gansbach mitgerechnet, das mit 1. September auch Teil unseres Verbandes ist, sechs Pfarrkirchen und weitere zehn Kirchen und Kapellen.

Was bedeutet für Sie/für dich der Anblick der „eigenen“ Kirche? Erinnerung an Geschichte und Kultur? Kindheitserinnerungen? Einige unserer Kirchen haben eine fast tausendjährige Geschichte. Sie prägen unsere Dörfer bzw. unsere Stadt mit. Im Fluss der Zeit werben sie unaufdringlich um unsere Aufmerksamkeit.

Die Türme ragen auf, heraus über unsere Häuser und Wohnungen. Sie laden ein zum Aufblicken „in den Himmel“ und sagen uns: Es

gibt mehr als die Dinge um uns. Die Gotteshäuser laden zum Eintreten ein. Setz dich eine kleine Weile hin und komm in deinem Innern, komm bei Gott an.

Für mich selbst ist das Verweilen in einem unserer schönen Gotteshäuser wie das Ankommen auf einer kleinen Insel, die aus dem Alltäglichen herausragt. Manche zünden da gerne ein Kerzler an – sie verbinden damit ein Anliegen, Gedenken an Verstorbene oder einfach ein Zeichen des Vertrauens auf den Himmel.

Wenn Schülerinnen und Schüler zum Schulbeginn einen Gottesdienst feiern – ob in der Schule oder in der Kirche – können sie etwas vom Geheimnis unserer Kirchen, unseres Glaubens erleben: Ich vertraue das Kommende Gott an. Unsere Feiern in unseren Kirchen und Kapellen bieten uns eine Möglichkeit, das eigene Leben, die Menschen um uns und überhaupt unsere Welt Gott anzuvertrauen. Trauen, glauben – das sind tiefe Be-

dürfnisse in unserem Leben. Wem kann ich trauen, wem glauben. So sind unsere Gotteshäuser, auf die viele auch stolz sind und für die sie sich sorgen, auch Schulen des Vertrauens.

Einen guten Start hinein ins neue Kindergarten- und Schuljahr und in den Pfarren ins neue Arbeitsjahr – im Vertrauen auf die himmlische Begleitung!

P. Clemens Maria, Pfarrer



Knappes Glaubensbekenntnis

Erstens: Es gibt Gott.

Zweitens: Ich bin es nicht.

Andreas Knapp, Wurzeln ins Licht, 2025

Auf den Punkt gebracht

Die heilige Messe neu erklärt

Warum „Wort des lebendigen Gottes“?

Im Wortgottesdienst hören wir **Lebendiges Wort Gottes** (vgl. Hebr. 4), an uns heute adressiert – nicht einen alten Text. Daher bekennen wir nach jeder Lesung: „Dank sei Gott“ und anerkennen damit: das Gehörte stammt von Gott. Gott spricht zu uns, wir antworten mit dem Psalm.

Der **Antwortpsalm** hilft uns, das Gehörte nachklingen zu lassen. Aus der alltäglichen Kommunikation wissen wir, dass ein gewichtiges Wort eine Zeit der Annahme und des Bedenkens braucht. Der Psalm ist auch als Reaktion auf die Lesung zu verstehen – als Ant-

wort. Wenn ein Lektor die Lesung mit „Wort des lebendigen Gottes“ beschließt, dann ruft er zur Annahme des Wortes auf, zur Dynamik von Wort und Antwort.

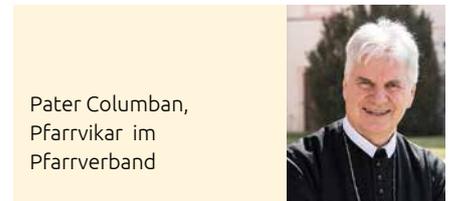
Bekenntnis zu Christus

Die Liturgie erhält durch den **„Ruf vor dem Evangelium“** – durch das Halleluja – einen Hauch von Ostern: Der österliche Christus kommt und spricht zu uns! Das wird an einer kleinen Prozession sichtbar, bei der das Evangeliar als Christus-Symbol mitgetragen wird – begleitet von Weihrauch und Kerzenleuchtern. Die Antwort auf das Evangelium



© Peter Schimatschek

„Lob sei dir, Christus!“ ist ein Bekenntnis zu Christus, der im Evangelium als präsent geglaubt und angesprochen wird.



Pater Columban,
Pfarrvikar im
Pfarrverband

Für Sie gelesen: Meine REAL LIFE Story



„*Meine Real Live Story – und die Sache mit Gott*“ ist die Autobiographie von Philipp Mickenbecker, seine eigene „wirkliche“ Geschichte also. Ein junger Mann von etwas über 20 Jahren, der unheilbar an Krebs erkrankt ist, erzählt, was er erlebt hat. Philipp war ein YouTube-Star mit einer großen Reichweite und Beliebtheit besonders unter Jugendlichen. Und er war ein unkonventioneller junger Mann, der „an das Unmögliche glaubte, auch wenn alle anderen sagen, dass es nie funktionieren wird“. Er findet selbst, dass man etwas verrückt sein muss, „um mit der Badewanne zum Bäcker zu fliegen, 10 Meter tief in einem selbstgebauten U-Boot zu tauchen oder in ein Bobby-Car einen 15 PS Motor einzubauen, um 80 kmh damit zu fahren“. Sein Leben ist nicht „brav“ im herkömmlichen Sinn, aber immer auf der Suche nach dem Echten, nach dem Wahren: eine Suche, die Philipp letztlich zu Gott führt. Das Buch erzählt vom Glück, das Jesus für uns bereithält

– und Philipp kann mit Recht davon erzählen, weil er auch das Leiden kennengelernt hat. Auf der Rückseite seines Buch schreibt er: „Wenn du denkst, dass es Gott nicht gibt oder dass es langweilig oder irgendwie crazy ist, an ihn zu glauben, solltest du dieses Buch besser nicht in die Hand nehmen. Oder vielleicht erst recht?!“

Vielleicht lernt man Philipp am Besten durch seine YouTube-Videos kennen. Die letzten Interviews vor seinem Tod und besonders die Videobotschaft, die er einen Tag vor seinem Tod gegeben hat, zeigen seine tiefe Freude, seine Ausstrahlung und seinen Ernst. Philipp ist am 9. Juni 2021 im Alter von 23 Jahren an Krebs gestorben.

YouTube-Kanäle:

<https://www.youtube.com/c/TheRealLifeGuys>

<https://www.youtube.com/c/LifeLionOfficial>

Vertrauen leben

Wenn Ihr Vertrauen ein Fantasiewesen wäre, wie würden Sie es beschreiben? 150 kg schwer, kaum zu bewegen? Oder eher zart, schüchtern und zurückhaltend? Hat Ihr Vertrauen einen Grund? Die Entwicklungspsychologie hat den Begriff des „basic trust“ geprägt, dem Basisvertrauen, das mit dem Wort Urvertrauen (ursprüngliches Vertrauen) ins Deutsche übersetzt ist. In den ersten sechs Monaten wird Vertrauen im Neugeborenen grundgelegt, indem sich der Säugling geliebt, gehört, gesehen, genährt und gehalten erlebt. Diese erste Beziehungserfahrung legt die Basis, den Grund, auf dem und in dem Vertrauen wachsen kann. Vertrauen hat einen Grund – wortwörtlich.

Vertrauen wächst

Vertrauen braucht Grund, einen Boden, in dem es wachsen, wurzeln, fest werden kann. Als Kinder erleben wir diesen, ohne zu hinterfragen, bedingungsloses Vertrauen. Liebe ist selbstverständlich unendlich. Spätestens in der Pubertät wirbelt es nicht nur unsere Hormone wild durcheinander, auch unser bis dahin selbstverständlich gehaltener Lebensgrund und Boden wird erschüttert und kann kräftig durcheinander gewirbelt werden. Wir erhalten das Geschenk der Freiheit und mit ihm die Wahl, zu erleben und zu entscheiden, wer wir sind und was uns trägt, auf welchem Boden wir stehen: unser „Selbstverständnis.“ Aber wie können wir vertrauen, wenn es uns nicht geschenkt, entgegengebracht oder wenn es verletzt wurde? Wenn wir durch Werbemanipulation, Deepfakes und Enttäuschungen nicht mehr wissen, was echt ist, was vertrau-

enswürdig ist, wem oder worauf wir vertrauen können?



Vertrauen braucht Grund, einen Boden, in dem es wachsen, wurzeln, fest werden kann.

Vertrauen gibt Halt

Das Wort Vertrauen deutet durch das Präfix „ver“ darauf hin, dass es sich um einen Prozess, eine Entwicklung handelt. Der Wortstamm „trauen“ hat seinen Ursprung im althochdeutschen „truwen“, das glauben, hoffen, treu, trauen bedeutete. „Truwen“ ist in seiner Entwicklung eng verwandt mit „buwen“ für bauen, wachsen, gedeihen. Der wörtlichen Ursprungsbedeutung von Vertrauen auf der Spur führt uns diese zu dem hebräischen Wort für glauben, das sich eines Wortbilds

bedient: „emun.“ Amán ist der feste Boden, in dem die Nomaden ihre Pflöcke versenkten, um die Zeltschnüre daran zu befestigen. „Emun“ (hebr. glauben) bedeutet daher, einen Halt haben, sich festmachen, sich verankern.

Aufgrund von Vertrauen entscheiden

Vertrauen, das einen Grund haben soll, braucht Grund/Boden, um zu wachsen und stark zu werden. Der Boden, auf und in dem mein Vertrauen gründet, will geprüft sein – ähnlich dem Boden, in welchem die Zeltpflöcke halten sollen, damit das Zelt nicht beim ersten Sturm weggerissen wird und in sich zusammenfällt. Unsere Ur-Erfahrung Vertrauen ist Geschenk, in weiterer Folge aber auch bewusste Entscheidung. Auch das verbirgt sich im Vertrauen: trauen, Mut haben. Es erfordert meinen Mut, zu vertrauen, Entscheidungen zu treffen, worauf oder auf wen ich im Leben bauen möchte, was der Grund meines Lebens ist, was mich durch's und im Leben trägt.

Vertrauen, hoffen, lieben

In der Bibel findet sich im ersten Korintherbrief eine Anleitung für eine Lebensweg, der „höher ist als alle anderen Wege“. Er endet in dem fulminanten Schlussakkoord „glauben/vertrauen, hoffen, lieben.“ Vertrauen, hoffen und lieben legen einen Lebensgrund, der mir Halt gibt, mich wurzeln lässt, mir Geschenk sein will und für den ich Mut brauche, mich bewusst dafür zu entscheiden.



© Adobe Stock

Die eukatastrophe

Waren Sie schon in einer der sogenannten „Kirchen der Hoffnung“ in unserer Diözese? 13 Kirchen stehen in diesem Heiligen Jahr für Menschen offen, die sich als „Pilger der Hoffnung“ begreifen.

Im Zentrum unserer Hoffnung als Christen steht Jesus von Nazareth: vor mehr als 2000 Jahren in Bethlehem geboren, in Jerusalem gekreuzigt und gestorben, von den Toten auferstanden, in den Himmel aufgefahren, von wo er, am Ende der Zeiten, wieder auf diese Erde kommen wird, um alles zu vollenden. Im Leben, Sterben, Auferstehen und in der Wiederkunft von Jesus Christus ist die christliche Hoffnung begründet. Christus hat den Tod besiegt, in ihm hat das Leben das letzte Wort, wie furchtbar und hoffnungslos alles auch aussehen mag auf dieser Welt (und womöglich auch im eigenen Leben).

Allerdings ging dieser Sieg durch eine Katastrophe, die vorerst wie eine definitive Niederlage aussah: Jesus starb einen schmachvollen

Tod am Kreuz. Der Schriftsteller J. R. R. Tolkien schreibt, dass es in jedem Märchen eine sogenannte „Eukatastrophe“ gibt: in größter Gefahr oder Ausweglosigkeit kommt eine unerwartete Wendung zum Guten (Die griechische Vorsilbe „eu“ bedeutet „gut“).

Kein Märchen – Wirklichkeit

Nach Tolkien ist die Auferstehung Jesu die größte Eukatastrophe der Menschheit, allerdings ist sie kein Märchen, sondern – Gott sei Dank – Wirklichkeit! Damit soll das (oft unermessliche) Leid, alle Katastrophen in der Geschichte und im Leben des Einzelnen nicht klein geredet werden. Die christliche Hoffnung aber blickt über die Katastrophe hinaus, weil sie auf Christus schaut, den Auferstandenen, den Sieger, den Überwinder. Er ist uns vorausgegangen, um uns einen Platz zu bereiten, dort, wo alle Tränen getrocknet werden, wo der Tod nicht mehr sein wird, wo wir ewig und in Fülle leben werden, in vollkommener Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Zurück zu den 13 „Kirchen der Hoffnung“ in unserer Diözese.



© Adobe Stock

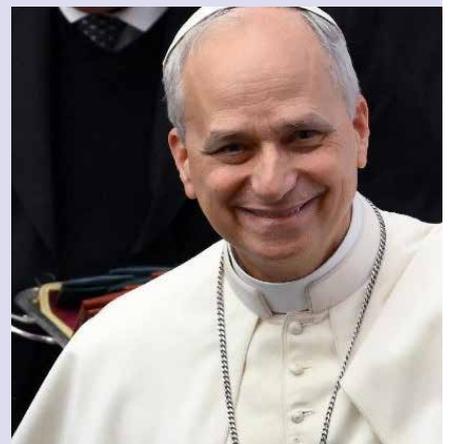
Bis 6. Jänner ist noch Zeit, sich zu einer dieser Kirchen auf den Weg zu machen, durch die Pforte zu schreiten und zu beten: Herr, ich hoffe, stärke meine Hoffnung!

Christa Pfenningberger, Religionspädagogin aus Wolfenreith



Das Fenster der Gottesbegegnung

Liebe Freunde, wir sind nicht für ein Leben geschaffen, in dem alles selbstverständlich und unveränderlich ist, sondern für ein Dasein, das sich ständig in der Gabe, in der Liebe erneuert. Und so streben wir beständig nach einem „Mehr“. Täuschen wir unser Herz nicht, indem wir versuchen, den Durst mit nutzlosen Ersatzmitteln zu stillen! Achten wir lieber auf IHN! Machen wir IHN zu einem Schemel, auf den wir steigen, um wie Kinder auf Zehenspitzen durch das Fenster der Gottesbegegnung zu sehen. Wir werden IHM gegenüberstehen, der auf uns wartet, ja, der sogar behutsam an das Fenster unserer Seele klopft (*vgl. Offb 3,20*). Und es ist auch mit zwanzig Jahren schön, IHM das Herz weit zu öffnen, IHM eintreten zu lassen, um uns dann mit IHM zusammen in die ewigen Weiten des Unendlichen hinauszuwagen. (*Aus der Predigt von Papst Leo, Weltjugendtreffen Rom, 3.8.2025*)



Sehnsucht nach Halt

Abt Patrick Schöder über die Ängste der Jugend, ihr tiefes Verlangen nach Sinn und Erfüllung sowie die Kraft des Glaubens, die Hoffnung schenkt, wenn Leistung und Erwartungen drücken.

Als Studentenseelsorger und Lehrer hatten und haben Sie viel Kontakt mit jungen Menschen.

Was bewegt die Jugend?

Abt Patrick Schöder: Junge Menschen leben heute in einer sich rasant wandelnden Welt voller digitaler Medien, Krisen und Druck. Sie suchen Orientierung, Antworten, echte Beziehungen und einen Ort, an dem sie angenommen sind. Trotz allem spüre ich ein tiefes Verlangen nach Sinn und Erfüllung.

Welche Ängste begegnen Ihnen hier am häufigsten?

Ich begegne oft der Angst, nicht zu genügen – sei es im Studium, im Freundeskreis oder im späteren Beruf. Dazu kommt die Sorge um die Zukunft: Klimakrise, wirtschaftliche Unsicherheiten, gesellschaftliche Spannungen. Manche haben Angst, allein zu bleiben oder in einer immer komplexeren Welt ihren Weg zu verlieren. Diese Ängste sind oft diffus, aber spürbar belastend.

Wie erleben Sie die Rolle des Glaubens oder der Spiritualität

dabei, Jugendlichen Halt oder Trost bei der Bewältigung ihrer Ängste zu geben?

Auch wenn Glaube bei vielen nicht im Mittelpunkt steht, suchen viele junge Menschen nach einem guten Leben. In der Hochschuleelsorge erleben wir oft, dass Glaube dann zur tragenden Kraft wird. Die Botschaft des Evangeliums lautet: Du bist nicht deine Leistung, sondern ein geliebtes Kind Gottes. Wer das verinnerlicht, findet Halt im Umgang mit Ängsten und Sorgen. Gebet, Gemeinschaft und Sakramente sind Anker im Lebenssturm und schaffen Räume für geäußerte Angst und genährte Hoffnung.

In Ihrer Doppelrolle als Geistlicher und Lehrender – welche Ansätze oder Methoden nutzen Sie, um Jugendliche zu unterstützen?

Ich höre Jugendlichen zuerst zu und nehme ihre Sorgen ernst, statt schnell eine „fromme Lösung“ anzubieten. Im Unterricht und der Seelsorge nutze ich biblische Geschichten, die Gottes Begleitung durch Krisen zeigen. Außerdem biete ich gemeinsame Aktivi-

täten wie Pilgern, Gespräche und Kochen an, die Glauben lebendig machen und Freundschaften fördern.



Jugendlichen Zeit zum Wachsen geben.

Was wünschen Sie sich von Eltern, Lehrenden und der Gesellschaft, um Jugendliche besser auf ihrem Weg durch schwierige Zeiten zu begleiten?

Ich wünsche mir, dass wir Jugendlichen mehr zutrauen und ihnen Zeit zum Wachsen geben. Eltern und Lehrende sollten zuhören, statt nur Erwartungen stellen. Die Gesellschaft braucht mehr Orte für echte Gemeinschaft jenseits von Konsum und Druck. Vor allem sollten Christen Hoffnung leben, die größer ist als jede Krise.

Das Interview mit Abt Patrick Schöder führte Simone Stecher.

Zur Person

Patrick Schöder, geboren 1983 in Südafrika, war **Studentenseelsorger** in Krems, baute dort die Studentengemeinde auf und **unterrichtete Religion und Englisch** an der HAK/HAS Krems sowie der International School Krems. Zudem half er, die erste zweisprachige katholische **Ganztagschule** in NÖ mitzugründen. Seit 2021 war er **Bischöfsvikar** für Hochschulen und Studierendenseelsorge, bevor er 2025 **Abt des Stiftes Göttweig** wurde.



Mit Freude ins Leben

Kindererziehung, Beziehungspflege, Beruf, Haushalt, Garten, Ehrenamt, gesundheitliche Einschränkungen, dazu das Management in Haushalt und Familie – denken, planen, organisieren – neuerdings „mental Load“ genannt: Die Liste unserer Aufgaben als Paar und Erziehungsbeauftragte ist vielfältig.

Kein Tag vergeht, an dem wir nicht in überfordernden Situationen ein kurzes Stoßgebet in den Himmel schicken. Auch diverse äußere Einflüsse legen uns täglich schwere Steine sprichwörtlich in unser Herz. Unsere Strategie ist ein positiver Blick nach vorne. Fröhlichkeit, Freundlichkeit und Freude im und am Leben. Jemandem ein Lächeln zu schenken, kostet nichts und hat trotzdem so viel Wert. Den Fokus auf die positiven Dinge im Leben zu legen und versuchen, das Beste aus den weniger schönen Momenten zu machen. Alles hat zwei Seiten.

Dieser Überzeugung sind auch Erzbischof Desmond Tutu und der Dalai Lama, denn in ihrem gemeinsamen Buch „Das Buch der Freude“ kommen sie zu der Erkenntnis: „Nur tief empfundene

Freude kann sowohl das Leben des Einzelnen als auch das globale Geschehen spürbar zum Positiven wandeln.“ Denn sobald Menschen der Freude erlauben, ihr Herz zu weiten, stärken sie ihre Fähigkeit mit Krisen umzugehen, stärken sie die Kraft der Zuversicht.

Dankbarkeit als Brücke zur Freude

Trotz aller Herausforderungen, denen wir im Leben begegnen, leben wir doch sehr privilegiert. Der größte Teil unserer Dankbarkeit ist unseren drei wunderbaren Kindern geschuldet. Auch dass wir in Sicherheit und Wohlstand leben dürfen und ein großes soziales Netz haben, das uns immer wieder den Rücken freihält und uns Pausen machen lässt, macht uns demütig und dankbar. Dankbarkeit hilft uns, den Blick darauf zu lenken, was wir haben, anstatt immer nur zu fordern.

Positiv sein und positiv bleiben

Mit Freude im Leben sein, heißt für uns, einen starken Willen haben, Durchhaltevermögen und Vertrauen. In einem aktuellen Lied unserer Lieblingsband „Die Fäaschtbänkler“, „Glück“, heißt es: „Sowas wie Glück kann man

nicht haben, nicht erwarten, nicht erarbeiten durch tausend Taten, nein! Glücklich muss man einfach sein!“ Auch wenn es im Leben nicht immer so einfach ist. Der Glaube und das Vertrauen in Gott spielten in unserer Familie immer schon eine wichtige Rolle. Wir glauben, dass es diese solide Basis ist, die Vertrauen schafft, die uns den Hürdenlauf des Lebens meistern lässt. Wer vertraut, der traut sich etwas. Wer sich etwas zutraut, wird oft von Glück oder zumindest neuen Erfahrungen belohnt. Und: Man muss das Glück nehmen, wenn es kommt.

Als wir einige Tage vor Redaktionsschluss den Anruf von P. Columban bekamen, ob wir für die „Begegnung“ einige Zeilen schreiben wollen, besser gestern als heute, haben wir uns abends spontan bei Wein und gutem Essen über das Thema Gedanken gemacht. Schon lange nicht konnten wir so tiefgreifend über etwas reden, weil es die Zeit nicht erlaubte. An dem Abend redeten wir über Gott und die Welt.

– Barbara und Thomas Wieländer





Jugendarbeit – wofür bitte?

Das Leben als Teenager ist kein einfaches. Andauernd sagt einem jemand, was man besser machen kann, was man tun und lassen soll. Es ist auch eine Zeit der Veränderung. Ich bin kein Kind mehr, aber so richtig erwachsen bin ich auch noch nicht. Da tut es gut, den Zuspruch zu hören: „Ich bin mit dir“ und „Ich begleite dich durchs Leben“.

Wollen für alle da sein

Gott kann dir genau das geben. Als christliche Gemeinde wollen wir für alle da sein. Das ist gar nicht so einfach. Jede Zielgruppe hat ihre eigenen Bedürfnisse. So ist eine Veranstaltung für eine 70-jährige Frau nicht unbedingt ansprechend für einen 14-jährigen jungen Mann. Wir wollen also unseren Fokus auf junge Menschen nach der Firmung setzen. Dass hier eine gewisse Lücke besteht, ist uns bewusst. Doch jetzt ist die Zeit gekommen, uns für die einzusetzen, die auf der Suche nach mehr sind: **mehr Sinn, mehr Freude, mehr Gemeinschaft.**

Projekt „Jugendgottesdienst“

Um auf die Bedürfnisse und Lebensrealitäten der jungen Menschen in unserem Pfarrverband einzugehen, haben wir ein Team aus Jugendlichen zusammengestellt: Marie Engleitner, Tobias Emberger und Elias Eitzbacher schauen genauer hin! Gemeinsam mit PAss Johanna und P. Columban starten wir das Projekt „Jugendgottesdienst“. Jeden letzten Sonntag im Monat feiern wir um 17:00 Uhr gemeinsam Jugendgottesdienst. Jeden Monat in einer anderen Pfarre und jeden Monat mit Zeit und Raum für deine Gedanken, Anliegen, Spaß und Tiefe. Anschließend gibt es Snacks und Zeit, um einander besser kennen zu lernen.

Kein Druck, keine vorgefertigten Wege

Wir wollen einen „Save-Space“ kreieren, in dem jede und jeder Jugendliche so kommen kann, wie er/sie gerade ist. Kein Druck und keine vorgefertigten Wege. Auch wir sind noch auf der

Suche. Wir haben die Weisheit nicht mit dem Löffel gegessen und sind noch nicht am Ziel angelangt. Gemeinsam wollen wir uns mit dir auf die Suche nach Gott, nach Gemeinschaft und einem besseren Leben machen. Wie das aussehen kann, darüber haben wir uns schon ein bisschen den Kopf zerbrochen. Starten wollen wir mit Jugendgottesdiensten und anschließendem Zusammensein, Diskussionen und Zeit für Spiele. In Zukunft wollen wir aber auch kleinere Tagesausflüge und vielleicht sogar eine Jugendreise nach Rom oder Taizé planen.

Du willst Teil dieses Teams sein? Jugendgottesdienste vorbereiten? Musikalisch mitwirken? Neue Projektideen einbringen? Dann melde dich bei Johanna unter 0676/826615390, auf Whatsapp oder über Instagram: @pfarrverbandmautern

Wir freuen uns auf dich!

– PAss Johanna Härtinger

Maiandacht

Am 17. Mai feierten wir bei etwas kühlem und windigem Wetter unsere "auswärtige Maiandacht". Dazu trafen wir uns gegenüber des Marienmarterls in Oberarnsdorf im Vorgarten von Karin und Franz Hick. Musikalisch

mit der Gitarre begleitet hat uns wieder Daniela. Im Anschluss gab es eine Agape. Herzlichen Dank an Familie Hick für die Wein- und Saftspende sowie an Familie Högl für das Richten des Altars und die Brotspende.



Firmung durch Abt Patrick Schöder



Am 24. Mai empfangen zehn Firmlinge der Pfarren Arnsdorf und Rossatz das Sakrament der Firmung. Gespendet wurde es durch den neuen Abt von Göttweig, Patrick Schöder. Musikalisch begleiteten die rhythmische Gruppe und ein Bläserquartett des MV Arnsdorf den feierlichen Gottesdienst. Im Anschluss an die Feier wurden noch Gruppenfotos gemacht, bevor wir gemeinsam mit dem MV Arnsdorf hinüber zur Agape beim Gemeinschaftshaus zogen. Mit diesem besonderen Tag beginnt für die Firmlinge ein neuer Lebensabschnitt. Gott ist ein treuer Freund, er will mit diesem Sakrament "seine Kinder" näher zu sich bringen, so dass er ihnen in schwierigen Momenten Hoffnung, Kraft und Freude geben kann. Und er möchte sie gestärkt losschicken, ganz nach dem diesjährigen Firm-Motto "Leinen los".

Bittgang

Am 26. Mai hielten wir unseren Bittgang ab und gingen an der Donau Richtung Mitterarnsdorf. Mit Anrufungen an die Gottesmutter und alle Heiligen baten wir den Herrn um gedeihliches Wetter und Verschonung vor Unwettern und Hochwasser. Anschließend feierten wir gemeinsam Bittmesse in der Pfarrkirche.



Pfarrfest

Am Sonntag, dem 1. Juni war es wieder Zeit für unser Pfarrfest. Bereits ab 7:30 waren viele fleißig bei den letzten Vorbereitungen. Um 10:00 begannen wir dann das Fest mit einer Feldmesse, geleitet von unserem Pater Clemens. Musikalisch auf der Panflöte gestaltet wurde die hl. Messe von

Natascha-Rafaella Plank. Im Anschluss an den Gottesdienst verwöhnte uns der MV Arnsdorf mit einem Frühschoppen, während unsere Gäste mit Speisen und Getränken versorgt wurden. Auch das Mehlspeisenbuffet war wieder reichlich gedeckt. Am Nachmittag folgte Unterhaltungsmusik mit einem Ensemble des MV Arnsdorf. Ein Schätzspiel, das von P. Clemens vorbereitet wurde, durfte natürlich auch nicht fehlen. Den Hauptpreis gewann Verena Reichenpfader. Am Ende des Festes gab es wie jedes Jahr eine Abschlussjause für die Helfer.

Die Pfarre bedankt sich nochmals herzlich für alle Geld-, Wein- und Mehlspeispenden, bei allen Helfern und Helferinnen sowie natürlich bei allen Gästen für den Besuch unseres gelungenen Pfarrfestes.



Pfingsten - Komm Schöpfer Geist

Am 8. Juni feierten wir das Pfingsthochamt in unserer Pfarrkirche. Am Pfingstfest wurde die Kirche in der Welt offenbar. Die Menschen werden durch die Taufe in die Kirche eingegliedert, nachdem sie das „Wort des Petrus angenommen“ haben, und versammeln sich in der Kraft des Heiligen Geistes am Sonntag zur Feier des Pascha-Mysteriums. Musikalisch mitgestaltet wurde der Gottesdienst von unserem Kirchenchor, diesmal mit Gitarrenbegleitung.



Patronatsfest Johannes des Täufers

Am 15. Juni feierten wir in der hl. Messe in St. Johann im Mauerthale das Fest des Kirchenpatrons Johannes des Täufers. Dabei gedachten wir auch der Opfer des Amoklaufs von Graz und beteten besonders für den Frieden in der Welt. Der hl. Johannes kann uns Trost und Hoffnung ge-

ben. Er ging „gerade“ durchs Leben, immer im Blick auf Gott, auch als er schließlich sein Leben hingeben musste.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor mit der "Katschthaler Messe" und dem Lied "Ave Glöcklein".



Fronleichnam

Am 19. Juni feierten wir den Festgottesdienst zum Fronleichnamsfest mit Pater Wolfgang. Im Anschluss an die hl. Messe, die vom Kirchenchor mit der „deutschen Bauernmesse“ und dem „Ave Verum“ musikalisch gestaltet wurde, folgte die Prozession durch den Ort – geleitet von unserer Pastoralassistentin Johanna. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden: den Vereinen, dem Kirchenchor, dem Musikverein, den Himmel- und Laternenträgern und den „weißen Mädchen“.

Danke auch für das Schmücken der Häuser, das Aufstellen der Altäre und den Blumenschmuck in der Kirche.

Einladung zum Adventkranzbinden

Wir freuen uns auf Verstärkung beim Binden der Adventkränze. Komm bitte am Montag, dem 24. November, ab 13:00 in den Pfarrhof. Bestellungen von Adventkränzen und Türkränzen ab November bitte bei Rosemarie Högl unter 0676/4911490.

Aus dem Leben

Todesfälle

Erika Amalia Fasching, Maria Fendt

Ruperti- und Erntedankfest

Wir laden alle ein, mit uns am Sonntag, dem 28. September 2025, um 8:30 zum Patronatsfest des hl. Rupert beim Festgottesdienst für die Ernte dieses Jahres zu danken. Im Anschluss an die hl. Messe lädt der Pfarrgemeinderat zur Agape beim Gemeinschaftshaus.

Bergmesse auf der Roten Wand

Am **Sonntag 26. Oktober findet um 12:00** unsere Bergmesse auf der Roten Wand statt.

Für die Verpflegung sorgt wieder der Musikverein Arnsdorf.





In Gottes Herzen: Erstkommunion

Unter dem Motto „Gott hat mich in sein Herz geschlossen“ feierten 13 Kinder der Pfarre Mautern zu Christi Himmelfahrt ihre Erstkommunion. Ein großer Dank gilt den Eltern, die sich mit ihren Kindern auf dieses Fest vorbereitet haben, sowie Religionslehrerin Gertraud Andert und P. Clemens für die Unterstützung und Durchführung dieses wunderschönen Festes.

Ehejubilare mit Gnadenhochzeit

Bei der Messe am 25. Mai segnete P. Clemens 15 Ehejubilare dieses Jahres. Ein Ehepaar feierte die Gnadenhochzeit (70 Jahre), 2 Ehepaare die Eiserne Hochzeit (65 Jahre) und 3 Paare die Diamantene (60 Jahre). Die musikalische Gestaltung übernahm – wie jedes Jahr – der Männergesangsverein Mautern. Eine Agape im Pfarrgarten bildete den Abschluss der schönen Feier.



Firmung

Die Firmung am 7. Juni stand unter dem Motto „On Fire“. 26 Jugendliche empfangen das Sakrament der Firmung durch P. Columban, den früheren Abt des Stiftes Göttweig. Eindrucksvoll war u.a. das von Andras (Firmling des Vorjahres) formulierte Gebet zum Schluss der Feier: *„Guter Gott, du rüstest uns aus mit allem, was wir brauchen: Mit dem Helm der Klarheit, der Schutzkleidung des Glaubens, dem Atem des Hl. Geistes und der Gemeinschaft, die uns trägt. Sei du unser Schutz, unsere Kraft, unser Licht im Rauch. - Amen.“*

Johannesfeier in Hundsheim

Der Chorus Musica Favianis gestaltete am 24. Juni die Johannesfeier in der Kirche in Hundsheim mit der „Pannonischen Messe“. Johanna Kugler spielte dabei begeistert auf der Violine. Das Fest wurde von P. Columban geleitet, der auch das Sonnwendfeuer segnete.



Fronleichnam und Pfarrkirtag



Bei der Festmesse am 19. Juni brachte der Chorus Musica Favianis die „Pannonische Messe“ von Tony Stricker zur Aufführung. Die Trachtenkapelle Mautern begleitete die Prozession.

Im Anschluss daran öffnete der Pfarrkirtag im Garten und Severin-Stadl seine Pforten. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Volker Gallasch mit seiner Tanzmusi-Gruppe sowie Natascha-Rafaella Plank auf der Panflöte. Neben den kulinarischen Genüssen gab es

Angebote bei der Jungschar, im Kaffeehaus, im Pfarrheim und in der Achtelbar des Weinbauvereins im Foyer des Severin-Stadls. Das Schätzspiel und Bierkrügel-schieben durften auch nicht fehlen. Zahlreiche Gäste kamen auch aus den Nachbarpfarren.

Das Team von Josef Haas und unzähligen tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgten für ein wunderbares Fest!

Kulturpicknick

Die Kulturwerkstatt Mautern „Spirit of Art“ veranstaltete am 28. Juni ihr traditionelles Kulturpicknick im Pfarrgarten. Für die Musik sorgte die Gruppe „Menage à Trois“ mit Austropop-Liedern.



Aus dem Leben

Taufen

Emilio Rauh, Hannah Luisa Heider, Leander Karl Ernst Schwarz, Lukas Heckl, Florian Andreas Weber, Juliana Rotter

Hochzeit

Marlene und Philip Karl Schwarz

Todesfälle

Hermine Stöckl, Peter Fleischanderl, Leopold Huber, Friedrich Bernhard, Hermann Luksch, Helmut Fragner, Margarete Maria Siedler

Erntedank am So 28. September: Beginn um 10:00 am Südtirolerplatz mit der Trachtenkapelle Mautern, Segnung der Erntekrone, Prozession zur Pfarrkirche und Festgottesdienst; anschließend Frühschoppen der Trachtenkapelle Mautern und Bewirtung.

Engelsbegegnung am So 28. September um 19:00 in der Pfarrkirche. Musikalische Begleitung von Panflötistin Natascha-Rafaella Plank. – Bringt eure Engel zur Segnung mit!

Tiersegnung am Sa 4. Oktober um 17:00 im Pfarrgarten. Alle sind eingeladen, Tiere, Kuschtiere oder Fotos von Tieren mitzubringen. Die Kollekte kommt dem Kremser Tierheim zugute.

Schwangerensegnung am So 16. November bei der Messe um 10:00.

Feiern zu Allerheiligen

Do 23. Oktober, 18:30 - Gedenk- und Friedensfeier beim Kriegerdenkmal in Mautern

Sa 25. Oktober, 17:00 - Hl. Messe in Hundsheim mit Kranzversenkung in der Donau und Kranzniederlegung in Mauternbach

Mo 27. Oktober, 18:00 - Hl. Messe und Gedenkfeier in der Magdalenenkapelle Baumgarten

Sa 1. November (Allerheiligen): 10:00, Hochamt mit dem „Chorus Musica Favianis“

14:30, Andacht für die Verstorbenen in der Christuskapelle, anschließend Gräbersegnung am Friedhof

Erstkommunion: Unterwegs mit Jesus

Unter dem Motto "Unterwegs mit Jesus" machten sich 7 Mädchen und Buben der Pfarren Arnsdorf und Rossatz gemeinsam auf den Weg zur Erstkommunion. Es waren dies Ella Berger, Niklas Hick, Liam Hofer, Marlene Lagler, Miriam Mayer, Valentina Mayerhofer und Paul Polz. Begleitet von Pastoralassistentin Johanna und Pater Clemens schritten sie am 18. Mai zu ihrer ersten heiligen Kommunion. Trotz Regen war es eine wunderschöne Feier mit anschließender Agape im Schloss Rossatz. Danke an die Musikgruppe und alle Mitfeiernden!



Foto: Nicolas Habichtler

Gratulation für Eva



Am 29. Mai leitete Eva Vaskovich-Fidelsberger zum Fest Christi Himmelfahrt die Wortgottesfeier. Am Ende des Gottesdienstes gratulierte Ingrid Ernst im Namen der Pfarre und Christl Schubert im Namen des Jankerlclubs unserer Eva zu ihrem 75. Geburtstag, den sie am 9. Mai feiern durfte. Neben der Leitung von Wortgottesfeiern ist Eva auch im Team der Lektoren und Kommunionsspenderinnen, zudem ist sie Mitglied des Pfarrgemeinderates und singt im Kirchenchor. Seit vielen Jahren lotst sie am 11.11. Ehrengäste zur Jungweinssegnung des Jankerlclubs ins Schloss Rossatz. Als gesuchte Astrologin können wir sie immer wieder im Fernsehen bewundern – bei „Guten Morgen Österreich“ oder bei den Seitenblicken. Liebe Eva, auch auf diesem Wege nochmals alles Gute zu deinem 75. Geburtstag und weiterhin viel Glück, Gesundheit und Freude in all deinen Aufgaben!

Fronleichnam

Festmesse und Prozession wurden von Pater Marian vom Stift geleitet. Die Kirche und die Altäre wurden wunderschön geschmückt. Herzlichen Dank an



die Familien Herzog, Fischer/Hick, Leskovar, sowie der Agrargemeinschaft Rossatz für das Aufstellen und Schmücken der Altäre, der Trachtenkapelle Rossatz, dem Kirchenchor, den Feuerwehren Rossatz & Rührsdorf sowie den Gemeindevertretern für die Teilnahme an der festlichen Prozession!

Maiandacht: Marianische Vielfalt

Den Reigen der Maindachten starteten wir gemeinsam mit der Jägerschaft am 7. Mai bei der Hubertuskapelle. Begleitet von einem Ensemble der Trachtenkapelle sangen wir vertraute Marienlieder und beteten besonders um den Frieden. Auch diesmal bewirtete die Jägerschaft großzügig. Die Bläser gestalteten auch die schöne Feier bei der Rührsdorfer Waldandacht. Familie Gallhofer lud anschließend zur Agape. Ebenso gut besucht war die Kinder-Maiandacht mit der Flursegnung. Beim Haus Bagl fanden wir wieder gastliche Aufnahme. Eine fröhliche Feier zu Ehren der himmlischen Mutter.



Uraufführung der „Musikermesse“ von Jonas Reiböck

Am ersten Ferienwochenende feierte die Trachtenkapelle Rossatz im Rahmen des Platzfestes der Freiwilligen Feuerwehr in Rührsdorf ihre Musikermesse. Die TKR dankt damit am Ort ihrer Gründung im Jahr 1958 im Rahmen des Gottesdienstes für das gemeinsame Musizieren. P. Columban zelebrierte die Feier. Die Trachtenkapelle Rossatz spielte die „Musikermesse“ von Jonas Reiböck. Jonas ist

junger Musiker der TK Rossatz und dirigierte erstmals seine eigens komponierte „Musikermesse“, die mit viel Lob aufgenommen wurde. Im Anschluss sorgte die FF-Rührsdorf für das leibliche Wohl und die Trachtenkapelle Rossatz unter der Leitung von Kapellmeister Günter Weiß für beste Stimmung beim Frühschoppen.



Segensfeier Ursula & Peter

Fröhlich und bewegend war die Segensmesse am 26. Juli für unseren Wortgottesfeier-Leiter Peter Polz und seine Ursula in der Rossatzter Pfarrkirche, die von Pater Clemens geleitet wurde. Die wunderschöne musikalische Gestaltung der Feier übernahmen Ursula und Peters Musikerkolleginnen und – kollegen der Trachtenkapelle Rossatz mit gesanglicher Unterstützung von Sophie Hofstätter-Stöger. Der Kirchenchor, bei dem Peter im Tenor singt, gratulierte dem Hochzeitspaar mit dem Lied „Gern haben tuat guat“.

Nach der kirchlichen Feier ging es mit klingendem Spiel in den Schlosshof zu einer Agape mit fröhlichem Gratulieren und Feiern.

Liebe Ursula, lieber Peter, die Pfarre wünscht euch für die Zukunft alles Gute, viel Glück und Gottes Segen auf eurem gemeinsamen Weg. Danke für euer beider großes Engagement in unserer Pfarre!

Patrozinium : Jakobusfeier

Am 27. Juli feierten wir im Rahmen des Festgottesdienstes unseren Kirchenpatron, den hl. Apostel Jakobus d. Ä. Der Kirchenchor sang die Dürnsteiner Mundartmesse.

Anschließend waren alle in den Schlosshof zur Agape eingeladen.

Erntedankfest am 5. Oktober um 10:00 in der Pfarrkirche Rossatz

Jungweinssegnung am 11. November um 18:00 im Schloss Rossatz

Christkönigsfest am 23. November um 10:00 - Fest der Ministranten

Adventkonzert am 29. November um 17:00 in der Pfarrkirche:

Blockflötenkinder & Jungbläser

Adventliche Stunde am 30. November um 17:00 mit dem Kirchenchor Rossatz in der Pfarrkirche

Aus dem Leben

Taufen

Felix Christian Brauneis
Marie-Louise Mandl

Hochzeit

Ursula und Peter Polz

Todesfälle

Brigitte Winter,
Andrea Wagner

Erstkommunion in Maria Langegg

Rund ein halbes Jahr hatten die Kinder eifrig darauf hingearbeitet, bis es am 25. Mai 2025 endlich soweit war: 18 Kinder der dritten Klasse der Volksschule Bergern empfangen gemeinsam ihre heilige Erstkommunion in der Wallfahrtskirche Maria Langegg. Nachdem die Erstkommunionkinder mit Paten, Eltern, Verwandten, der Dunkelsteiner Blasmusik, Bürgermeister Roman Janacek und Pater Columban festlich den Kirchenberg hinaufgezogen waren, konnte die Messe feierlich eröffnet werden.

Besonders schön war, dass die Kinder ihr Taufversprechen rund um das mittelalterliche Taufbecken erneuerten. Die wunderschön geschmückte Kirche war dabei bis auf den letzten Platz belegt. Rund 300 Gäste waren dabei. Musikalisch gestaltet wurde die Feierlichkeit durch den „Freundeskreis“ und den Chor der Pfarre Maria Langegg. Dieses besondere Ereignis wird den Kindern und den Eltern lange in Erinnerung bleiben.



Barockkonzert

Am 25. Mai gestaltete das Schwanthaler Trompetenkonstort ein abwechslungsreiches Konzert, das den ganzen Kirchenraum füllte, von der Orgel bis zum Altar, sogar mit Echo aus dem Kreuzgang.

Glanzpunkt war ein spezielles Paukensolo auf den renovierten Langegger Barockpauken, bei dem der Klang dieser Pauken erstmals wieder ertönte.



Aus dem Leben

Taufen

Jakob Schöffauer
Felix Eder

Hochzeiten

Viktoria Marina Schlossarek und
Maximilian Burkhard Lemberger

Fronleichnam in Maria Langegg Verbindung von Tradition und Neugestaltung



Erstmalig feierten wir Fronleichnam am Sonntag nach dem Feiertag. Neu war auch die Reihenfolge – begonnen wurde um 09:45 mit der Prozession, danach fand um 10:45 die Festmesse statt. Wieder aufgenommen wurde die Tradition der Fronleichnamsprozession mit den vier Altären, die von den Pfarrgemeinderäten der jeweiligen Ortschaften wunderschön gestaltet wurden. Die Kameraden der Feuerwehren im Pfarrgebiet und die Dunkelsteiner Blasmusik umrahmten diese Prozession festlich. Außerdem war es sehr erfreulich, dass einige Erstkommunionkinder teilnahmen und einige Kinder bei den Altären Blumen streuten.

Wallfahrtsmuseum Maria Langegg Im Rahmen von Führungen wieder zugänglich!

Die Lange Nacht der Kirchen, zu der mehr als hundert Besucher kamen, war ein gelungener Auftakt: Nun lädt der Verein der Freunde und Förderer der Wallfahrtskirche am **Samstag, dem 6. September und 4. Oktober** ein, das Museum ohne Anmeldung zwischen 14:00 und 16:00 zu besuchen. Weitere Führungen können unter 0664 / 95 15 300 (Peter Granser) oder 0676 / 86 11 01 46 (Johann Schuster) angemeldet werden. Nach der Winterpause wird das Angebot ab dem Frühjahr fortgesetzt.



Foto: M. Kalchauer

Katharina, Lukas und Jakob erkunden mit Kulturvermittler Peter Granser und Obmann Johann Schuster die Schätze des Wallfahrtsmuseums.

Neue Minis

Wir begrüßen in Maria Langegg drei neue Minis: Lukas Wieländer, Alexander Gloimüller und Fabian Konrath.

Wir wünschen ihnen viel Freude und Ausdauer bei ihrer neuen Aufgabe!



Trachtenwallfahrt am 14. September Ein Fest für die Trachtenheilige und Beschützerin der Sonntagsruhe

Die hl. Notburga, eine Tiroler Volksheilige aus dem 13. Jahrhundert, wird als Patronin der Dienstmägde verehrt, hat sich aber der Legende nach auch für die Einhaltung der Arbeitsruhe und des Feierabends eingesetzt.

Rund um ihren Gedenktag erinnert der Dirndlgwandsonntag an diese Patronin der Trachtenträgerinnen. Deshalb laden wir am 14. 9. zur Wallfahrt nach Maria Langegg ein und feiern im Rahmen einer Festmesse um 9:00, begleitet von den Bergerner Musikanten. Nach dem Gottesdienst lädt der Verein der Freunde und Förderer der Wallfahrtskirche zur Agape und zum Frühschoppen.



katholisches
BILDUNGSWERK

100 JAHRE RADIO IN ÖSTERREICH LIEDER ERZÄHLEN GESCHICHTEN

Franz Graf aus Wien blickt auf 100 Jahre Erfolgsgeschichte des Radios zurück, wie es Geschichte geschrieben hat und welche Geschichten es zu erzählen hat.

Musikalisch begleitet von Sabine, Leni und Karo singen wir dazu Lieder, die wir kennen und lieben. Am Dienstag, 30. September um 19:00 Uhr in der Taufkapelle

TENERIFFA ERLEBEN MIT ALLEN SINNEN

Dem Alltag entfliehen und Neues entdecken. Uschi und Ernst Surböck entführen uns auf diese traumhafte Insel. In einem informativen und durchaus humorvollen Bildvortrag erleben wir mit allen Sinnen die größte kanarische Insel Teneriffa. Am Dienstag, 18. November um 19:00 Uhr in der Taufkapelle



„Neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit“

Mit Anfang November wird die Website der Pfarre Unterbergern nicht mehr erreichbar sein. Informationen über die Pfarre, das Pfarrleben und die Gottesdienste können von nun an über die Website des Pfarrverbandes (www.pv-mautern.dsp.at) abgerufen werden. Wir bedanken uns ganz besonders bei den Herrn Josef Figl und Herbert Schneider für die Erstellung und langjährige Betreuung der Pfarrhomepage von Unterbergern.



Minis

Im Rahmen eines Gottesdienstes dankte die Pfarre den beiden Minis Leonie Fries und Wendelin Redl für ihren jahrelangen treuen Dienst als Ministranten.

Wir freuen uns über drei neue Minis: Nora und Lisa Humpelstetter und Florentina Graf. Wir wünschen ihnen viel Freude und Ausdauer bei ihrer neuen Aufgabe.



Kollekten

Caritas-Haussammlung
(für soziale Notfälle in NÖ): € 345,--
Christophorusaktion
(für die Mobilität in der Mission): € 250,--
Danke für Ihren Beitrag!

Weinsegnung

Die traditionelle Weinsegnung in Unterbergern findet heuer am 8. 11. 2025 um 19:00 Uhr im Heurigenlokal Aschauer in Unterbergern statt.
Herzliche Einladung!

Aus dem Leben

Taufen

Oliver Wögrath

Hochzeiten

Lisa und Ottokar Johannes Schneemann

Todesfälle

Gabriele Faux, Walter Waldbauer, Johannes Winter, Werner Janacek, Martina Brunthaler

Angaben aus Taufbuch, Trauungsbuch und Totenbuch.

Erntedank

Aus seiner Fülle haben wir alles empfangen.
 Alle Väter und Mütter, alle Propheten und
 Dichter, alle Lehrer und Techniker,
 die über sich hinausgewachsen sind,
 als sie es mit ihm versuchten,
 die sich entwickelt haben,
 die aus ihren Fehlern lernten,
 Brücken bauten und Bücher schrieben,
 Erfindungen machten und Krankheiten heilten.
 Aus seiner Fülle haben wir alles empfangen:
 Gnade über Gnade. (Martin Gutl)

Erntedankfest: 5.10.2025, Unterbergern

Pfarrverbandswallfahrt nach Maria Langegg am 31.8.2025

Für alle, die sich an der Fußwallfahrt des
 Pfarrverbands nach Maria Langegg beteiligen
 wollen: Wir starten am Sonntag, dem 31. August
 um 6:30 Uhr bei der Dorfkapelle in Oberbergern,
 wo auch die Pilger aus Mautern dazustoßen
 werden. Bei dieser Wallfahrt tragen wir das große
 Anliegen der Bitte um den Frieden in der Welt mit
 uns und werden es bei Maria hinterlegen, die auch
 als Königin des Friedens verehrt wird.



Kinderfest mit hohem Besuch

**Messfeier mit
Abt Patrick und
Pater Clemens
gestaltet vom
DU & ICH Team und
der Musikschule**

Das Kinderspiel, anstatt
 einer Predigt, war nach dem
 gleichnamigen Kinderbuch
 „*Komm, sagt die Katze*“ von
 Mira Lobe.

Einander helfen, auch wenn
 wir einander vielleicht nicht
 unbedingt riechen können und
 mögen – das war das Thema.

In der Geschichte ging es um
 eine Katze, die sich nach einem
 Sturm mit anschließender
 Überschwemmung mit letzter
 Kraft auf einen Baumstamm
 retten kann, und dann, obwohl
 nur wenig Platz am Baumstamm
 war, alle möglichen Tiere, die
 sonst verfeindet sind, zu sich auf
 den Baumstamm einlädt und sie
 so vor dem Ertrinken rettet.



Mautern

September			
SO	14.	10:00	Familienmesse - Feldmesse Austraße, Verschönerungsverein
SO	28.	10:00	Erntedankfest: Segnung Erntekrone am Südtirolerplatz, Prozession zur Kirche – Festmesse in der Pfarrkirche
		17:00	Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche Unterbergern
		19:00	Engels-Begegnung - Pfarrkirche
Oktober			
SA	4.	17:00	Tiersegnung im Pfarrgarten
SO	19.	10:00	Familienmesse – Weltmissionssonntag, anschl. Brunch
DO	23.	18:30	Gedenk- und Friedensfeier, Kranzniederlegung Kriegerdenkmal
SA	25.	17:00	Kranzversenkung i.d. Donau & Hl. Messe Johanneskirche Hundsheim
SO	26.	17:00	Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche
MO	27.	18:00	Gedenkfeier Kranzniederlegung Magdalenenkapelle Baumgarten
November			
SA	1.	10:00	Hochamt Allerheiligen mit Chorus Musica Favianis
		14:30	Andacht für Verstorbene und Grabsegnung, Friedhof Mautern
SO	2.	10:00	Allerseelenmesse
DI	11.	15:00	Fest des Weines im Severinheim
SO	16.	08:00	Pfarrfrühstück und Elisabeth-Tee (Caritas) Verkauf
		10:00	Hl. Messe mit Schwangerensegnung
		15:00	Weinsegnung Weinbauverein, Severin Stadl
SO	23.	10:00	Familienmesse - Christkönig
MI	26.	10:30	Adventkranzsegnung Severinheim
MO	25.	17:00	Workshop Sternsingen „on Tour“
		18:15	Workshop Sternsingen „on Tour“
SO	30.	10:00	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

Sonntagsgottesdienste:

Vorabendmesse am Samstag: 19:00 (ab 1. Nov. 18:00)
Sonntagsmesse: 10:00

Wochentagsgottesdienste:

Dienstag: 18:30 hl. Messe – Magdalenenkapelle Baumgarten, Pfarrkirche oder Johanneskirche Hundsheim
 Mittwoch: 10:30 Gottesdienst im Severinheim
 Freitag: 17:00 Hl. Messe in der Pfarrkirche (wenn kein Begräbnis)

Eucharistische Anbetung (Gebetskreis):
 Jeden 1. Donnerstag/Monat in der Pfarrkirche



Tratschbankerl in Mautern

Termine: jeden 2. Donnerstag organisieren wir von 16:00-18:00 ein Programm.

11.09. „Häkel-Bankerl“
 09.10. „Feuer-Bankerl“ mit Feuerkorb als Abschluss für 2025
 Wir starten wieder im Frühjahr 2026 am 23. April!

Komm zum „Tratschbankerl“ im Streuobstgarten hinter der Kirche!
 Bei Schönwetter ist hier ein guter Ort für ein Miteinander.

Arnsdorf

August			
SO	31.	7:45 10:45	Treffpunkt zur Sternwallfahrt nach Maria Langeegg beim Parkplatz Gottfried Pöchlinger / KEINE hl. Messe in Arnsdorf Pilgermesse in Maria Langeegg
September			
SO	7.	8:30	Hl. Messe mit Abt Patrick Schöder, OSB
SO	28.	8:30	Ruperti- und Erntedankfest mit Segnung der Erntegaben, Treffpunkt beim Gemeinschaftshaus in Hofarnsdorf, anschl. Agape
Oktober			
SO	5.	8:30	Wortgottesdienst in St. Johann
SO	12.	8:30	Rhythmische Messe mit dem Musikverein
SO	26.	12:00	Bergmesse auf der Roten Wand KEINE hl. Messe in der Pfarrkirche!
November			
SA	1.	8:00	Allerheiligen – hl. Messe, anschl. Friedhofsgang mit Gräbersegnung
SO	2.	8:30	Allerseelen – Requiem
MI	12.	18:00	Jungweineseignung der Rupertiwinzer
MO	24.	13:00	Adventkranzflechten im Pfarrhof
SO	30.	8:30	1. Adventsonntag mit Adventkranzsegnung

Sonntagsgottesdienste:

Sonntagsmesse: 8:30

Wochentagsgottesdienste:

Donnerstag: 18:30 hl. Messe in der Katharinenkirche

Rossatz

September			
SO	28.	17:00	Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche Unterbergern
Oktober			
SO	5.	10:00	Erntedankfeier, anschl. Agape im Schlosshof
	26.	17:00	Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche Mautern
November			
SA	1.	10:00	Hochamt mit Friedhofsgang
SO	2.	10:00	Allerseelenmesse
DI	11.	18:00	Jungweineseignung im Schlosshof
SO	30.	10:00	Hl. Messe und Adventkranzsegnung

Sonntagsgottesdienste:

Sonntagsmesse: 10:00

Wochentagsgottesdienste:

Mittwoch: 18:30 hl. Messe in der Pfarrkirche

Friedensgebet mit dem Gebetskreis:

1.9./ 6.10./ 3.11./ 1.12. 2025 jeweils 18:00 in der Pfarrkirche

Unterbergern

September			
SO	14.	8:30	Wortgottesfeier mit PAss Johanna
		9:00	Maria Langegg: Trachtenwallfahrt
SO	28.	10:00	Familienmesse
		17:00	Jugendgottesdienst (Unterbergern)
Oktober			
SO	5.	8:30	Erntedankfest
SO	19.	10:00	Familienmesse
SO	26.	17:00	Jugendgottesdienst (Mautern)
November			
SA	1.	8:30 15:30	Allerheiligen Friedhofsgang
SO	2.	8:30	Allerseelen
SO	16.	8:30	„Jubelpaaremesse“ mit Segnung von Ehepaaren, die 2025 ein rundes oder halbrundes Ehejubiläum feiern (mit dem „Freundeskreis“)
		10:00	Familienmesse
SO	23.	8:30	Christkönigssonntag
SO	30.	8:30	1. Adventssonntag mit Adventkranzsegnung und Pfarrkaffee
		10:00	Familienmesse mit Adventkranzsegnung
		17:00	Jugendgottesdienst (Ort noch offen)
Dezember			
Mo	8.	8:30	Mariä Empfängnis

Sonntagsgottesdienste:

Sonntagsmesse: 8:30

Wochentagsgottesdienste:

Mittwoch: Unterbergern, **Donnerstag:** Oberbergern
Uhrzeit siehe Gottesdienstordnung oder Homepage

Maria Langegg

September			
SA	6.	14:00 17:30 18:00	NEU: Wallfahrtsmuseum 14:00-16:00 geöffnet Rosenkranz und Beichtgelegenheit Hl. Messe, Heilungsgebet und Anbetung
SO	7.	10:45	Mariä Geburt - Patrozinium
MO	8.	19:00	Maria Langegg: Patrozinium mit Marienvesper
SO	14.	9:00 10:45	Trachtenwallfahrt Pfarrmesse (Wallfahrt Pfarre Stein)
SO	28.	17:00	Jugendgottesdienst in Unterbergern
Oktober			
SA	4.	17:30 18:00	NEU: Wallfahrtsmuseum 14:00-16:00 geöffnet Rosenkranz und Beichtgelegenheit Hl. Messe, Heilungsgebet und Anbetung
SO	12.	10:45	Erntedank und Familienmesse
SO	26.	17:00	Jugendgottesdienst in Mautern
November			
SA	1.	10:00 10:45	Gedenken für Gefallene und Friedhofsgang Hl. Messe von Allerheiligen
SO	2.	18:00	Allerseelenmesse
SA	8.	17:30 18:00	Rosenkranz und Beichtgelegenheit Hl. Messe, Heilungsgebet und Anbetung
SO	23.	10:45	Christkönigssonntag mit Familienmesse
SO	30.	10:45	1. Adventssonntag: Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
		17:00	Jugendgottesdienst (Ort noch offen)
Dezember			
SA	6.	17:30 18:00	Rosenkranz und Beichtgelegenheit Hl. Messe, Heilungsgebet und Anbetung
SO	7.	10:45	2. Adventssonntag: Hl. Messe
MO	8.	10:45	Hochfest Mariä Empfängnis: Hl. Messe

Sonntagsgottesdienste:

Sonntagsmesse: 10:45 (Beichtgelegenheit ab 10:15)

Wochentagsmessen

Dienstag 18:30 abwechselnd in den Kapellen Schenkenbrunn, Wolfenreith oder Scheiblwies
Bitte den jeweiligen Ort der Gottesdienstordnung entnehmen.

Vorabendmesse mit Heilungsgebet:

Jeden 1. Samstag im Monat:

17:30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit

18:00 hl. Messe, Heilungsgebet und Anbetung

NEU: Wallfahrtsmuseum

Geöffnet jeden 1. Samstag im Monat: 14:00 – 16:00

Nähere Information bei Johann Schuster 0676 86 110 146

Weisheit

die dinge sind
wie sie sind

wir menschen
sind erst im werden

und gott
noch anders als anders

Andreas Knapp,
Heller als Licht, 2014



Öffentlichkeitsarbeit im Pfarrverband

Wir suchen Verstärkung!

Das Team der digitalen Öffentlichkeitsarbeit sucht Verstärkung. Das Betreuen der PV Homepage, sowie unserer Social-Media-Kanäle, Facebook und Instagram, sind unsere Kernaufgaben.

Bei Interesse melde dich bitte bei Pastoralassistentin Johanna Härtinger unter 0676/826615390; j.haertinger@dsp.at oder schreib uns auf Instagram oder Facebook eine Nachricht.

Sternwallfahrt des Pfarrverbandes

am 31. August in Maria Langegg

Abmarsch:

Mautern: 5:00, Treffpunkt Severinheim

Arnsdorf: 7:45, Treffpunkt Parkplatz Pöchlinger

Rossatz: 6:00, Treffpunkt Pfarrkirche

Unterbergern: 6:30, Treffpunkt Kapelle Oberbergern

Pilgermesse:

10:45 in Maria Langegg



Herr, du allein weißt,
wie mein Leben gelingen kann.
Lehre mich,
in der Stille Deiner Gegenwart
das Geheimnis zu verstehen,
wie in Deinem Anblick
und in Deinem Wort
Menschen sich erkannt haben
als Dein Bild und Gleichnis.

Hilf mir loszulassen,
was mich daran hindert,
Dir zu begegnen
und mich von Deinem Wort
ergreifen zu lassen.

Hilf mir zuzulassen,
was in mir Mensch werden will
nach dem Bild und Gleichnis,
das Du Dir von mir gemacht hast.

P. Peter Köster SJ

Kinderseite

HEY, Gott!

Meine Freundin hat mir so weh getan. Das kann ich ihr nicht verzeihen.

Manchmal erwarten die anderen, dass man ganz schnell sagt: Ist schon okay! – und das ist es eben nicht. Selbst wenn sich deine Freundin entschuldigt, ist der Schmerz und die Enttäuschung ja nicht einfach weg. Und genau wie bei Wunden, die bluten, dauert die Heilung – wenn sie groß sind, sogar richtig lange. Und manchmal bleiben

auch sichtbare Narben. Also, lass dir Zeit! Aber es lohnt sich, Verzeihen zu üben. Das ist wie Loslassen von etwas Schwerem: nicht dauernd dran denken müssen. Nicht immer neu sauer sein. Der Freundin nicht immer ausweichen (und trotzdem ängstlich gucken, was sie macht, oder?) Das alles macht dich unfrei und traurig.

Man soll ganz oft verzeihen, sagt Jesus – weil es für einen selbst gut ist! Also: Lass dich nicht von anderen drängen. Aber trau dich, jeden Tag ein klein bisschen weniger sauer zu sein. Und fühl mal, wie sich das anfühlt. Gut? Ich wünsch es dir!

Christina Brunner meint, dass Gott dazu ermutigen würde.

Gras

Lösung: Der Ball liegt links unter der Schaukel im



„Man hat schon wiederholt versucht, das Gewicht des Mondes zu errechnen, aber es sind immer verschiedene Ergebnisse herausgekommen“, liest der Vater aus der Zeitung vor. „Aber das ist doch logisch“, meint Lukas „einmal nimmt der Mond zu, einmal nimmt er ab!“

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Lieber Gott,
 Unser Apfelbaum trägt viele Früchte.
 Die Birnen sind saftig und süß.
 Die Kürbisse sind groß und rund.
 Die Kartoffeln und Möhren in der Erde,
 der Kohl und das Getreide auf den Feldern,
 alles ist für uns gewachsen, machen uns groß und stark.
 Das sind alles deine Gaben, Herr, dafür danken wir.
 Amen

Reli-Elli



www.WAGHUBINGER.de

Guter Gott, du bist wie ein
Einsatzleiter in unserem Leben.

Du rufst uns, wenn's brennt –
wenn Menschen Hilfe brauchen,
wenn es um Mut, Hoffnung und
Liebe geht.

Du rüstest uns aus mit
allem, was wir brauchen: Mit
dem Helm der Klarheit, der
Schutzkleidung des Glaubens,
dem Atem des Hl. Geistes und
der Gemeinschaft, die uns trägt.

Hilf uns bereit zu sein, wenn
andere uns brauchen.

Schenke uns offene Augen
für die Not, offene Ohren für
deinen Ruf und offene Herzen
für deine Liebe.

Sei du unser Schutz, unsere
Kraft, unser Licht im Rauch.

András Fejér,
Firmling 2024

